

Jahresbericht 2005 ders Präsidentin bvsm.ch

Im Berichtsjahr 2005 durfte der bvsm.ch einige weitere wichtige Schritte in die Zukunft vornehmen. Anlässlich der Mitgliederversammlung vom Juni wurde das einjährige Interimspräsidium in eine definitive Regelung umgewandelt. Durch die Wahl von Frau Esther Honold zur neuen Präsidentin konnte Ernst Messerli, nach dreijähriger Doppelbelastung und grossem Engagement, das Präsidium definitiv abgeben. Er wird dem Verband bis auf weiteres noch als Leiter der Geschäftsstelle zur Verfügung stehen. Leider zeichnete sich schon bald ab, dass die neue Aufgabenverteilung nur von kurzer Dauer sein würde. Bedingt durch eine berufliche Veränderung, die sich schneller als erwartet konkretisiert hat, sehe ich mich gezwungen, aus dem Vorstand auszutreten und per Juni 2006 auch als Präsidentin zurückzutreten.

Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2005 fand auch unsere jährliche Fachtagung statt. Sie stand unter dem Thema „Wissensmanagement“. Die Referentin Maja Graf vermittelte den Teilnehmenden Modelle und Instrumente, die es erlauben, den Wissenstransfer in den Institutionen erfolgreich zu gestalten. Die für den Herbst geplante Fachtagung zum Thema: „Marketing für Nonprofit-Organisationen“, musste leider mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Angesichts der Tatsache, dass sich der Mitgliederzuwachs unseres Verbands nicht erwartungsgemäss entwickelte, musste sich der Vorstand im vergangenen Geschäftsjahr mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Welche Interessen der Heimleitungen können und müssen durch den bvsm.ch zukünftig wahrgenommen und vertreten werden?
- Was leistet der bvsm.ch bereits in dieser Richtung und was könnte in Zukunft noch besser gemacht machen?

Um es gleich vorweg zu nehmen: nicht alle Fragen konnten schlüssig beantwortet werden. Um die Wünsche und Erwartungen der Mitglieder an einen attraktiven Verband noch besser zu erkennen, haben die Vorstandsmitglieder auch gezielte Befragungen bei Heimleiterinnen und Heimleitern durchgeführt. Zur Förderung des interregionalen Austauschs und der Kooperation berufsständischer regionaler Interessengemeinschaften oder ERFA-Gruppen, wurde neu die Möglichkeit der Kollektivmitgliedschaft im bvsm.ch geschaffen. Um neue Mitglieder zu gewinnen, wurde mit jeder Ausgabe des Newsletters eine bestimmte Region flächendeckend beworben. Für das Jahr 2006 sind wiederum drei solche Aktionen geplant.

Mit dem erfolgreichen Bestehen und der Diplomierung von 33 Absolventen der Eidgenössischen Höheren Fachprüfung für Heimleiterinnen und Heimleiter wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung höherer Professionalisierung der schweizerischen Heimleitungen getan. Am 9. Dezember 2005 konnte Ernst Messerli in seiner Funktion als Präsident der Prüfungskommission und als Vertreter des bvsm.ch als einem der Träger, in feierlichem Rahmen das Diplom überreichen.

Der Vorstand setzte sich an einer Klausurtagung intensiv mit weiteren Fragen und Anliegen zur Strategie und Positionierung des bvsm.ch auseinander. In einem ersten Schritt wurden den Vorstandsmitgliedern Ressorts zugewiesen und die Erstellung von Pflichtenheften und die Ausarbeitung eines Marketingkonzeptes in Angriff genommen.

Bei aller Ungewissheit, was das nächste Jahr dem Verband bringen wird, wissen wir mit Sicherheit, dass uns ein grosses Stück Arbeit erwartet. Im vergangenen Jahr wurde schon sehr

viel Vorarbeit geleistet und einiges ist erreicht worden. Durch den Umstand, dass im Vorstand und in der Geschäftsstelle erneut personelle Veränderungen anstehen, dürfte die Belastung sicher noch zunehmen. Als abtretende Präsidentin wünsche ich dem bvsm.ch, dass die zu leistende Arbeit von Befriedigung und Erfolg gekrönt sein mögen. Ich danke allen Personen und Organisationen, die unsere Anliegen im Berichtsjahr unterstützt und mitgetragen haben, ganz besonders den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle, recht herzlich.

Basel, im März 2006 Esther Honold, Präsidentin